



leerpunter

Die Dälliker Schulnachrichten — Wir und unsere Schule



TEAMWORK wird bei uns gross geschrieben
Backen, zeichnen, organisieren: Zusammen geht es besser

Ausgabe 23 — Januar 2025
www.schule-daellikon.ch

Die Schulleitung berichtet

Weiter im Alphabet

In neuer Konstellation führen wir – die Schulleitung – das Dälliker Alphabet für Sie fort.

T wie TTG

«Sie, wenn gömmer id Hanzgi?!» Kennen Sie das Wort Hanzgi, abgeleitet von Handarbeit, noch? Im Lehrplan 21 ist das beliebte Fach zu Textilem und Technischem Gestalten (TTG) umbenannt worden. TTG beinhaltet weit mehr als nähen, stricken oder filzen. Die Kinder erarbeiten gestalterische Projekte, erlernen Techniken und setzen sich mit dem gesamten gestalterischen Prozess auseinander.

U wie Unterrichtsteam

Kinder erleben heute einen Schulalltag mit vielen Bezugspersonen. Die Klassenlehrperson(en), Schulische HeilpädagogInnen, die DaZ- und Fachlehrpersonen bilden zusammen das Unterrichtsteam, das sich gemeinsam um eine Klasse kümmert. Im Unterrichtsteam werden somit unterschiedlichste Kompetenzen zusammengeführt, um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg optimal fördern zu können.

V wie Vikariat

Der Ausdruck Vikariat ist im Zusammenhang mit der Schule eine Zürcher Besonderheit. Es kommt aus der Zeit, als die Kirche noch für die Bildung zuständig war. Im schulischen Bereich meint Vikariat eine Stellvertretung für eine abwesende Lehrperson. Dies kann von einer Lektion bis hin zu mehreren Wochen dauern.

ANDREA BRÄNDLI, VALÉRIE WILD UND YVONNE HÜGLI



Im Herbst organisierte das Elternteam die beliebte Marronipause.

→ Cover-Bild: Zeichnung der Schweizer Schule in Rom von Bruno.

An alle Leserinnen und Leser

Aktuelle Informationen, Anlässe und Fotos oder Adressen und Links finden Sie jederzeit unter www.schule-daellikon.ch



Primarschule Dällikon

Impressum

leepunter Nr. 23 | 27. Januar 2025
erscheint zweimal jährlich
Umfang: 8 Seiten | Auflage: 2000 Exemplare

Herausgeber

Primarschule Dällikon

Redaktion

Franziska Rüegg, Valérie Wild, Fabienne Oppliger,
Raffaele Coda, Claudia Ofner

Kontakt

Schulhaus Leepünt, 8108 Dällikon
redaktion@leepuent.ch, www.schule-daellikon.ch

Layout-Gestaltung und Satz

ilka Marchesi, forma, 8108 Dällikon

Druckerei

Justizvollzugsanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

19. Mai 2025



Tipp von der Schulsozialarbeit

Heute zum Thema **Gefühle und Verhalten** aus dem Präventionsprogramm Denk-Wege:

Kinder müssen erst noch lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu überlegen, ob es sich um ein angenehmes Gefühl (glücklich) oder ein unangenehmes Gefühl (wütend) handelt. Danach können sie auch ihr Verhalten bewusster steuern und sich bei einem unangenehmen Gefühl besser überlegen, wie sie das Problem lösen könnten. Sie können sich auch besser einfühlen, wie es einem anderen Kind geht, wenn sie ihre eigenen Gefühle gut erkennen können.

So können Sie als Eltern Ihr Kind unterstützen:

- Zeigen Sie ihrem Kind, dass Sie sich für seine Gefühle interessieren: Fragen Sie Ihr Kind ab und zu im Alltag, wie es sich fühlt. Fragen Sie nach, ob das Gefühl, das Sie erkennen, zu dem Gefühl passt, das das Kind gerade hat.
- Wenn Ihr Kind unangenehme Gefühle hat (Wut, Angst oder Trauer), sprechen Sie dies an: «Ich sehe, du bist gerade wütend/ängstlich/traurig.» Das hilft dem Kind oft schon, die Situation besser auszuhalten oder etwas

Stress abzubauen. Falls nötig, helfen Sie Ihrem Kind, eine Lösung für sein Problem zu finden.

- **Wichtig:** Alle Gefühle sind okay, sie sind entweder angenehm oder unangenehm. Anders ist das beim Verhalten, das kann in Ordnung oder nicht in Ordnung sein (andere Kinder schlagen, schimpfen).

→ Gut zu wissen:

Wir beraten und unterstützen Sie kostenlos bei Sorgen und Problemen in der Familie oder mit Ihren Kindern.

**Simone Risch und
Jacqueline Kontos
Telefon 044 849 74 26**



Team-Organisation unserer Schule

Seit 2022 setzt die Primarschule Dällikon auf das Konzept der «Teacher Leadership». Das bedeutet, dass die Schule nicht nur von der Schulpflege strategisch und von der Schulleitung operativ, sondern auch von Mitgliedern aus dem Lehrpersonenkollegium geleitet wird.

Im Leepünt arbeiten die Lehrpersonen in den sogenannten Zyklusteams zusammen. So pflegen beispielsweise alle Lehrpersonen der Unterstufe einen intensiven Austausch im Zyklusteam «Unterstufe». Jedes Zyklusteam wird von einem Teacher Leader geleitet.

Die Teacher Leader arbeiten ausserdem im Leitungsteam mit. Das Leitungsteam besteht aus der Schulleitung, den Teacherleadern aller Zyklen, der Hortleitung, der QUIMS-Verantwortlichen und der ICT-Verantwortlichen.

Das Leitungsteam plant zusammen das Schuljahr und die Schulentwicklung. Ausserdem tauschen sich so die verschiedenen Lehrpersonengruppen der verschiedenen Zyklen aus und man sucht gemeinsam nach neuen Wegen und Ideen für unsere Schule. Lesen Sie Stimmen aus dem Leitungsteam:

Fabienne Riedener, Teacher Leader Mittelstufe 2

Frau Riedener, warum sind Sie im Leitungsteam?

Als die Schulleitung mich anfragte, eine Leitungsfunktion zu übernehmen, reizte es mich, nach meiner bereits langen Tätigkeit als Lehrerin in einem für mich und die Schule neuen Aufgabenbereich mitzuarbeiten.

Welche Aufgaben haben Sie als Teacher Leader?

Der wohl grösste Teil meiner Arbeit als Teacher Leader bildet im Moment die Funktion «Stufenleiterin» der Mittelstufe 2. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen dem Mittelstufenteam 2 und der Schulleitung. Informationen und Anfragen beider Seiten laufen oft über mich. Sitzungen werden von mir geleitet und Aufgaben in verschiedenen Arbeitsgruppen, zum Beispiel zusammen mit Delegierten der Oberstufe, übernommen.

Was gefällt Ihnen an der Arbeit als Teacher Leader?

Man kann viel mitgestalten und muss auch Verantwortung übernehmen. Die intensiven Gespräche und der Austausch mit den einzelnen Teammitgliedern, der Schulleitung und der Schulpflege bereichern meinen Alltag.

.....
Weiter auf Seite 4

Das Leitungsteam hat die Fäden in der Hand, Oktober 2024



Ein Wandel der Zeit

Ich durfte den Jahreswechsel in den schönen Schweizer Bergen verbringen. Die Landschaft war schneebedeckt, aber dies wirklich nur spärlich.

Die Alpen, welche früher als schneebedeckte Paradiese galten, haben sich grundlegend gewandelt. Während in meiner Kindheit die Ferien in den Bergen von malerischen Winterlandschaften geprägt waren, scheint der Schnee heutzutage immer seltener zu werden. Bekannte Skiorte kämpfen zunehmend mit einer schwindenden Schneedecke, und die Wintersaison wird durch milde Temperaturen bestimmt. Es scheint sich alles zu verändern.

Die Frage, ob sich im Zuge all dieser Veränderungen auch die Schulerfahrungen der Kinder gewandelt haben, schwirrt mir im Kopf herum. Denn auch in der Schule scheint alles neu zu sein.

Das Lernen an Schulen hat sich über die Jahre hinweg sicherlich verändert. Wo früher vor allem klassische Lehrmethoden dominierend waren, ist die Integration neuer Medien und Technologien mittlerweile unerlässlich geworden. Neue Methoden des Wissenserwerbs haben sich ausgebreitet; interaktive Lernformen und Projektarbeit fördern kreative Ansätze und ein selbstbestimmtes Lernen.

Ist denn nun alles anders in der Schule? Gewisse Dinge scheinen sich nie zu ändern: Das Spielen auf dem Pausenplatz, der Znüni in der Pause oder das gemeinsame Lernen im Klassenzimmer sind zeitlose Elemente, die auch in einer sich wandelnden Welt beständig bleiben. Die Schule als Institution ist oft ein Ankerpunkt für Kinder. Hier finden sie einen Raum, in dem sie Freundschaften knüpfen können. Es sind jene sozialen Beziehungen, die die Schule zu einem unverwechselbaren Erlebnis machen. Es sind die tiefen Emotionen – das Lachen und die Freude, die erlebt werden – welche die Schulzeit nachhaltig prägen.

Für mich zeigt sich, dass trotz aller Veränderungen in den äusseren Bedingungen, die essenziellen menschlichen Erfahrungen wertvoll bleiben. In der Unbeschwertheit der Kindheit und in der Kraft der Freundschaften finden wir Halt und Freude, die auch in Zukunft bestehen bleiben werden. Inmitten des Wandels gibt es also auch Beständigkeit, und das ist zweifellos schön.

SARA SCHÜPBACH, SCHULPFLEGE PRÄSIDIUM

Pizzaparty vom Hortteam im Foyer

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die vom Hort organisierte Pizzaparty für die Kinder und deren Lehrpersonen.

Am Freitag 13. Dezember roch es im ganzen Mehrzweckgebäude verführerisch nach Pizza. Neugierig schnuppernd versammelte sich eine Gruppe von Lehrpersonen im Eingangsbereich. Endlich kurz nach 12 Uhr öffnete der Schülerhort im Foyer die Tür und begrüßte die Lehrpersonen zur gemeinsamen Pizzaparty. Die Kinder und das Hortteam haben fleissig diesen Anlass vorbereitet. Es wur-

den Dipsaucen gemixt, Servietten gefaltet, die Tische schön gedeckt und das Büffet hergerichtet. Hungrig probierten sich alle durch das grosse Pizzaangebot und waren begeistert. Zum Abschluss haben die Kinder getanzt, mit den Lehrpersonen geplaudert und sich dann von allen ins Wochenende verabschiedet.

MARCO RÜEGG, HORTLEITER



Die Pizzaiolas Anita und Lisa boten ein grosses Pizzaangebot an.

Fortsetzung von Seite 3 | Team-Organisation unserer Schule

Bettina Pfenning, Teacher Leader Mittelstufe 1

Frau Pfenning, was gefällt Ihnen an der Arbeit als Teacher Leader? Mir gefällt, dass wir mitdenken und mitreden können. Die Arbeit ist vielseitig.

Was ist anders, seit die Schule von einem Leitungsteam mit Teacher Leadern geführt wird?

Wir sind besser vernetzt. Durch den Austausch erfahre ich, was in anderen Stufen/Arbeitsbereichen läuft. Ich hoffe auch, dass wir durch unsere Mitarbeit die Schulleitung unterstützen können.

Worin sehen Sie die Vorteile einer Schule, die mit Teacher Leadership arbeitet?

Ab einer gewissen Schulgrösse ist diese Vernetzung nötig. Wenn man mitreden kann, ist man «näher» dabei und engagiert sich gerne für die Schule. Das Team wird gestärkt.

Yvonne Hügli, Schulleiterin

Frau Hügli, wie ist es als Schulleiterin an einer Schule mit Teacher Leadern zu arbeiten?

Bisher hatte ich nur mit Steuergruppen gearbeitet, so war auch für mich das System der Teacher Leader neu. In der kurzen Zeit habe ich dieses System schätzen gelernt. Es ist sowohl bereichernd, weil wir als Schulleitung immer wieder die Sichtweise des jeweiligen Teams erhalten, als auch entlastend, weil wir Aufträge ans Team über die Teacher Leader mit den nötigen Informationen weitergeben können. Sie sind ein wichtiges Bindeglied.

Worin sehen Sie die Stärken unseres Leitungsteams?

Jeder Zyklus oder Fachgruppe hat ihre Vertretung im Leitungsteam. Die Funktion ist verbindlicher und so haben wir wirklich eine direkte Ansprechperson in der jeweiligen Gruppe und deren Anliegen sind bei uns klar vertreten. Es ist im Alltag nicht möglich, alles mit allen zu besprechen und trotzdem ist es wichtig, dass Ideen mit dem Team weiterentwickelt werden können. So können wir diese wichtigen Diskussionen sowohl im Leitungsteam, als auch die Teacher Leader in ihren Zyklen beziehungsweise Fachgruppen führen. Es erhöht das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz.



KG = Kindergarten, US = Unterstufe, MS1/MS2 = Mittelstufe 1,2, SHP = Schulische Heilpädagogik, DaZ = Deutsch als Zweitsprache, QUIMS = Qualität in multikulturellen Schulen, PICTS = Pädagogischer ICT-Support

Sie sind Co-Schulleiterin. Warum braucht es mehrere Personen, um die Schule Dällikon zu leiten?

Ganz grundsätzlich sehe ich ein grosses Potential, wenn man für Entscheidungen auf verschiedene Erfahrungen zurückgreifen kann. Die Qualität steht und fällt damit, ob die involvierten Personen gut miteinander zusammenarbeiten können. Die Arbeit in der Schulleitung ist unheimlich vielseitig und daher sehr interessant, aber auch sehr herausfordernd und braucht viel Präsenz. Vor allem die grossen Entscheidungen miteinander zu diskutieren und gemeinsam zu tragen, sind sehr entlastend. Auch die klare Aufteilung von Aufgabenbereichen ergibt eine effizientere Arbeitsweise. Die Schulleitung hat viele verschiedene Anspruchsgruppen; Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern, das Volksschulamt, sonderpädagogische Stellen, die Schulpflege, um nur die wichtigsten aufzuzählen. An der Primarschule Dällikon werden rund 450 Schülerinnen und Schüler beschult, neben 55 Lehrpersonen arbeiten im Bereich Betreuung, zusätzliche Unterstützung im Unterricht, Verwaltung und Hausdienst noch etwa 40 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule. Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, braucht es mehrere Personen in der Leitung.

VALÉRIE WILD, SCHULLEITUNG

Briefwechsel mit Schulkindern aus Rom

Die Klasse 4a aus Dällikon und die Klasse 4b der Schweizer Schule Rom schreiben sich gegenseitig Briefe. Die Kinder in Rom lernen seit ihrem Eintritt in den Kindergarten, also ab drei Jahren, intensiv Deutsch. Einem Briefwechsel steht somit nichts im Wege.

Ihre Lehrerin heisst Claudia Fritsche und unterrichtet schon seit 24 Jahren in der Ewigen Stadt. Hier einige Eindrücke unserer Kinder:

Alle sprechen Italienisch und Deutsch und werden mit dem Auto zur Schule gefahren. Sie arbeiten mit den gleichen Schulbüchern wie wir. Samuel hat viele Hobbys, Riccardo und Diana können sehr schön zeichnen, Mia liebt Tiere, Joaquin und Anna stellen viele Fragen, Francesco bäckt sehr gerne und mag witzige Bücher, Anna schreibt gut und hat ein eigenes Pony. Auch Giorgio reitet. Lara war schon in vielen Ländern und schreibt sehr lange Briefe, die sie schön dekoriert. Ginevra und Bruno malen gekonnt. Diana spielt Klavier. Sie lieben die gleichen Videospiele wie wir. Die meisten Kinder waren jedoch noch nie in der Schweiz.

4. KLASSE RAFFAELE CODA



Die Schweizer Schule Rom wurde 1946 von der Schweizer Gemeinde in Rom gegründet. Der Hauptsitz befindet sich in einer ehemaligen Patriziervilla, nur wenige Schritte vom Stadtzentrum entfernt. Diese internationale Bildungseinrichtung bietet einen Bildungsgang von der Kindergartenstufe bis hin zur Schweizer Maturität. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.



Ehemalige aus dem Leepünt: **Marisa Altieri**

Hallo, mein Name ist Marisa Altieri, ich bin am 6. Januar 1989 in Zürich geboren.

Mit gerade 5 Jahren zog ich mit meiner Familie nach Dällikon. Ich durfte eine schöne Kindheit, sowie Schulzeit im Leepünt verbringen und geniessen, es war eine tolle Zeit! Ich denke gerne daran zurück.

Sehr präsent in meinem Kopf sind die Erinnerungen an das Klassenlager im Tessin mit Frau Tomasetti. Das Ausgezeichnete war, dass wir Schüler auf der Reise ein Stück weit mit dem Velo gefahren sind und Frau Tomasetti mit dem Töffli. Wir hatten eine Menge Spass.

Heute bin ich ein erfülltes und glückliches Mami von zwei kleinen Kindern. Ich habe immer noch eine starke Verbindung zu Dällikon und arbeite mit hoher Motivation in der Spitex Buchs-Dällikon.



Marisa Altieri, damals im Leepünt und heute



Projektmorgen der 3. Klassen

Der Unterricht findet oft nach relativ starren Stundenplänen statt. Eine Lektion Mathe, eine Lektion Deutsch, dann geht's ins Turnen, zuletzt noch Englisch. Kaum haben gewisse Kinder ihr Material hervorgeholt und sich endlich in eine Sache vertieft, ertönt der Pausengong. Die Stunde ist vorbei – alles wird wieder versorgt. Aus diesem Grund haben sich die diesjährigen 3.-Klass-Lehrpersonen für regelmässige Projektmorgen entschieden. Etwa einmal im Monat an einem Freitagmorgen bieten alle drei Lehrpersonen ein Programm zu einem bestimmten Thema an. Eine vierte Gruppe bereitet jedes Mal mit Anita Schneeberger (DaZ-Lehrerin) einen gesunden «Znüni» für alle Klassen zu. Die Kinder entscheiden grundsätzlich selber, welches Angebot sie besuchen möchten. Die drei bisherigen Projektmorgen waren ein voller Erfolg. Es ist sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen bereichernd, einmal den ganzen Morgen an einer Sache dranbleiben zu können und auch den Lernort komplett zu verlagern. Mit Freude verfolgen wir das Projekt für den Rest des Schuljahres weiter. Bisherige Themen:

- gesunder «Znüni» zubereiten (jedes Mal)
- eigene Stop-Motion-Filme erstellen (zweimal)
- bauen
- Ausflug auf den Altberg
- singen und musizieren
- alles rund ums Velo
- Weihnachtsbasteln
- (Weihnachts-) Gedichte schreiben
- Actionbound: Schnitzeljagd auf dem Schulhof

FABIENNE OPLIGER, KLASSENLEHRERIN

Beim ersten Projektmorgen war ich mit Herr Kurer und anderen Kindern auf dem Altberg wandern. Es war lustig und toll. Wir redeten beim Laufen und liefen durch das Gestrüpp. Es war so cool. Als wir oben waren, assen wir den Znüni. Nachher stiegen wir auf den Turm. Beim Runterlaufen fiel mir auf, dass der Rückweg kürzer war als der Hinweg.

Beim zweiten Projektmorgen war ich bei den Stop-Motion-Filmen mit Frau Hintermann. Als erstes erklärte sie alles und machte Gruppen. Ich war mit Kevin und Soraia in einer Gruppe. Zuerst holten wir Hintergrund, Steine und Spielfiguren und stellten sie auf. Das iPad legten wir auf die Bank. Dann machten wir das erste Foto und dann machten wir das zweite und so weiter. Der erste Film handelte von einem Mädchen mit einem Pferd und der zweite Film handelte von uns. Der war so cool. Er dauerte am längsten. Mir haben beide Projektmorgen so gut gefallen, dass ich sie am liebsten wiederholen würde.

LADINA, KLASSE 3B



Die Aufzeichnung von Stop-Motion-Filmen braucht viel Geduld und Konzentration – macht aber sehr viel Spass.

Manga Workshop mit Morten Widrig in der Mediothek

Der Manga-Workshop mit Morten Widrig am 27. November 2024 in der Mediothek Dällikon war ein voller Erfolg und ein einzigartiges Erlebnis für die knapp 20 Mittelstufenschülerinnen und -schüler. Der bekannte Manga-Künstler und erfahrene Workshopleiter vermittelte nicht nur die Grundlagen des Zeichnens, sondern begeisterte die Kinder auch für die faszinierende Welt der Mangas.

Schritt für Schritt lernten die Teilnehmenden, wie sie ihre eigenen Manga-Figuren entwerfen können. Von der Konzeptentwicklung über die Gestaltung von Gesichtszügen, Augen, Mimik und Körperproportionen bis hin zu den feinsten Details wurde jeder Aspekt der Charakterentwicklung geduldig und kreativ erarbeitet. Morten Widrig stand den Kindern dabei stets unterstützend zur Seite, teilte wertvolle Tipps und inspirierte mit seinen eigenen Ideen.

Am Schluss des Workshops wurden die fertigen Werke zusammen präsentiert: Als besonderes Andenken an diesen Tag erhielten alle Teilnehmenden eine persönliche Autogrammkarte von Morten Widrig.

Solche Veranstaltungen fördern nicht nur die Kreativität, sondern bieten den Kindern auch die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten in einem professionellen Umfeld weiterzuentwickeln. Es war ein unvergesslicher Nachmittag, der allen bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben wird!

TEAM MEDIOTHEK



Morten Widrig demonstriert interessierten Kindern Grundlagen des Zeichnens. Unten: Erstaunliche Mangas nach dem Workshop.





HEUTE IM FOKUS

Vorname, Name: Shaban Gjokokaj, Rufname: Bani

Funktion: Hauswart im Leepünt

Alter: 53

Im Leepünt seit: 1. April 2009

Was sind deine Hauptaufgaben?

Ich bin für das Instandhalten der Innen- und Aussenanlagen des Leepünt zuständig. Zum Beispiel Sorge ich dafür, dass die technischen Anlagen funktionieren. Dann gehören Rasen mähen, Storen flicken, Glühbirnen wechseln, Heizung einstellen, Batterien wechseln, Mobiliar von A nach B verschieben und tausend andere Kleinigkeiten zu meinem abwechslungsreichen Alltag. Nebenbei verwalte ich das Schliesssystem, bin in der Baukommission für das neue Schulhaus tätig und betreue die Badeaufsicht.

Was machst du am Liebsten?

An meiner Arbeit schätze ich den Kontakt mit all den verschiedenen Personen. Sei es ein Schwatz mit den Schülerinnen und Schülern, ein Telefonat mit einer Lehrperson, oder eine Kaffeepause im Teamzimmer.

Was würdest du ändern, wenn du einen Zauberstab hättest?

Sobald ich über den Schulhausplatz gehe, erhalte ich Aufträge zum Erledigen. Bis ich dann wieder an meinem Schreibtisch sitze, kann das Eine oder Andere vergessen gehen. Das tut mir dann jeweils sehr leid. Schön wäre es, wenn diese Anfragen per Mail kommen würden, so hätte ich das alles schriftlich. Wir arbeiten daran...



Unser Hauswart Bani

Was bleibt dir in guter Erinnerung?

Die Teamanlässe sind immer lustig und abwechslungsreich. Es bietet Zeit für Spass, Musik und gute Gespräche.

Welches sind deine Hobbys?

Meine Familie ist mir das Wichtigste. Ich treibe sehr gerne Sport. Und zu einem feinen Essen kann ich nicht Nein sagen.

INTERVIEW VON CLAUDIA OFNER, SCHULVERWALTUNG

Clean-Up-Day

Im September hat unsere Klasse an einem Nachmittag am Clean-Up-Day teilgenommen.

Zuerst haben wir interessante Fakten über die Firma Kärcher und die Umwelt gelernt. Nach der Gruppeneinteilung und Ausrüstung konnten wir endlich unsere Route antreten. Das Wetter war toll und wir freuten uns für einmal keinen Unterricht im Schulzimmer zu haben.

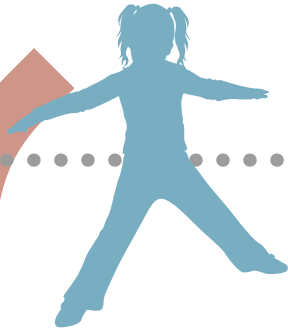
Auf unserem Weg haben wir viel Abfall gefunden. Vor allem die grosse Menge an Zigarettensmüll hat uns erschreckt. Zum Glück hatten wir zwei Stummel-Sauger im Einsatz. Damit hat das Säubern noch mehr Spass gemacht. Auch haben wir Bierflaschen und Aludosen gefunden, an denen sich kleine Kinder oder Tiere verletzen könnten. Zum Schluss hat uns die Firma Kärcher einen leckeren Zvieri spendiert.

Am Ende wollen wir allen noch einen Tipp geben: Bitte entsorgt euren Abfall richtig, damit wir noch lange die Schönheit unseres Planeten geniessen können.

6. KLASSE CHRISTIANA FALCATO



Fleissige Schülerinnen und Schüler standen bereit, um Abfall aufzusammeln.



SCHLUSSPUNKT

Besuch im Zirkus Conelli

Am Donnerstag, den 12. Dezember 2024, besuchte die Unterstufe den Weihnachtzirkus Conelli auf dem Bauschänzli in Zürich. Nach einem gemeinsamen Schulvormittag und Mittagessen im Klassenzimmer reisten fast hundert Kinder und ihre Lehrpersonen mit einem Extrabus und dem Zug zu unserem Ausflugsziel. Wir durften eine tolle und abwechslungsreiche Zirkusveranstaltung mit vielen Highlights bestaunen. Besonders die atemberaubenden Akrobatikdarbietungen und die Clowns gefielen den Kindern gut.

YVONNE BALDAUF, KLASSENLEHRERIN



besuch
12.12.24
im
zier
Zirkus
waren
Conelli
im zirkus Conelli.